

den richtigen Umgang mit den Shootern zu zeigen. Und so nahm man sich immer wieder kleine Gruppen und wies sie in die Handhabung ein. Leider konnten einzelne Spezialisten die Finger nicht still halten und verschossen ihr Pulver schon 20 Minuten vor dem Spiel. Beim Einlauf der Teams war es dann soweit und mehr oder weniger koordiniert schoss ein Regen von blauen und weißen Streifen in den Nachthimmel und ergab, gemeinsam mit dem Banner, ein wunderschönes Gesamtbild! Einmal mehr heißt es: Danke an die AK Choreo, Helfer und Fans, die geholfen haben diese Choreo zu verwirklichen.

Aberkennung des Fanclub-Status: „Wilde Horde 96“

Nach dem Heimspiel gegen unsere TSG haben einige Köln-Anhänger mit diversen Autos einen Gladbach-Bus ausgebremst und anschließend auf einem Rastplatz mit Backsteinen beworfen. Dieser konnte nur - dank der schnellen Reaktion des Busfahrers - den Heimweg nach Gladbach fortsetzen. Diese neue Dimension von Gewaltexzessen im Fußball war ein gefundenes Fressen für die Presse. Sie machte die Ultras des 1. FC Köln, die Wilde Horde 1996, dafür verantwortlich. Darauf folgten wenig später viele Hausdurchsuchungen der Polizei, wobei Pyrotechnik, Drogen und Schlagwerkzeuge gefunden wurden. Aufgrund dessen wurde der Wilden Horde der Fanclub-Status entzogen - einer Gruppe, die mit über 500

Dies ist keine Veröffentlichung im Sinne eines Presserechts. Es handelt sich um ein Rundbrief an alle Freunde und Bekannte innerhalb der Fanszene der TSG Hoffenheim.

Mitgliedern den wichtigsten Teil der Fanszene Köln darstellt. Allerdings waren am Überfall des Busses nur wenige Köln-Anhänger beteiligt. Wegen 20 Personen eine gesamte Gruppe auszuschließen, ist eine fragwürdige Reaktion. Fest steht, dass die Wilde Horde stets soziale Projekte rund um Köln unterstützt hat und auch bei jedem Spiel des 1. FC Köln aktiv dabei war. Der Dank des Vereins ist nun eine Fanclub-Aberkennung.

Wir von 11³ möchten betonen, dass wir solche brutalen Übergriffe nicht gutheißen, sondern verabscheuen. Das hat nichts, aber auch gar nichts mehr mit der gesunden Rivalität unter Fans verschiedener Vereine zu tun, die wir lieben und ausleben. Der Vorfall war schlicht kriminell und menschenverachtend. Dafür sind aber allein die Täter verantwortlich. Niemand sonst.

Was steht an?

Nächstes Auswärtsspiel:

Kaiserslautern - TSG Hoffenheim
Samstag, 07.04.12 15:30 Uhr

Nächstes Heimspiel:

TSG Hoffenheim - Hamburger SV
Mittwoch, 11.04.12 20:00 Uhr

Blog: 11hoch3.de
Fotos: kurvenphotos.11hoch3.de
Kontakt: info@11hoch3.de

Die Kurve verbindet - 11³



Hallo Hoffenheimer,

heute geht es gegen die Knappen aus Gelsenkirchen, eine Mannschaft, die derzeit einen sehr ansehnlichen Ball spielt und auch einen Rückkehrer in die RNA mitbringt. Ein herzliches Willkommen an Chinedu Obasi! Mit dem Tore schießen klappt es auf Schalke bisher ja noch nicht so recht für ihn und wir wünschen uns, dass dieser Knoten heute auch noch nicht platzen wird.

Zum Sieg oder zu einem Punkt gegen die Schwaben hat es ja leider nicht gereicht. Tragischer Weise mussten wir feststellen, dass Herr Ibisevic doch noch weiß, wo hier das Tor steht. Umso wichtiger war daher der Sieg in Gladbach. Das Glück, das uns in der zweiten Halbzeit gegen den VfB noch gefehlt hatte, war gegen die Borussia endlich auf unserer Seite. Mit nun 6 Punkten Vorsprung auf einen Abstiegsplatz und einem relativ guten Torverhältnis, sollte man etwas beruhigter in die letzten Spiele gehen können.

Leider waren es zuletzt nicht nur die schlechten Ergebnisse über die man reden musste, sondern es gab noch einen weiteren Punkt. Bei der Entlassung von

Ernst Tanner machte die TSG mal wieder einen mehr als schlechten Eindruck. Man merkt, dass wir noch nicht lange in der Bundesliga dabei sind, wenn man sich die Öffentlichkeitsarbeit der TSG anschaut. Denn diese ist definitiv nicht erstklassig. In dieser Ausgabe findet ihr hierzu einen ausführlichen Bericht. Des Weiteren erwartet euch noch ein Rückblick auf unsere Choreo gegen den VfB Stuttgart, eine Vorstellung der Fanszene unseres heutigen Gegners Schalke 04 sowie ein Bericht über die „Wilde Horde 1996“, die zuletzt stark in der Kritik stand und Ihre Aktivität im Stadion mittlerweile eingestellt hat.

Schön anzusehen war die Anzahl der mitgereisten Fans in Gladbach (ca. 1.200), die Stimmung auswärts war so gut wie lange nicht mehr. Was aber schade ist, ist die Tatsache, dass diese Zahl nur zustande gekommen ist, weil die Fahrt beinahe kostenlos war. Klar ist das Auswärtsfahren teuer, aber auch wenn es finanziell weh tut: Über eine etwas größere Beteiligung würde sich unsere Mannschaft sicherlich freuen. Also unterstützt unser Team bitte auch bei den letzten 3 Auswärtsspielen!

Alle zusammen,
ALLES FÜR UNSERE TSG!

DER 11³-INFO-FLYER

Entlassung Ernst Tanner

Bei dieser Personalpolitik gibt es - auch bei uns von 11³ - deutlich unterschiedliche Ansichten. Die einen sind froh, dass er weg ist und sehen diesen Schritt schon als längst überfällig an. Die anderen schätzten gerade seine Kenntnis im Bereich der Jugendspieler, die so wichtig für den Weg ist, der für die TSG stehen soll. Hier hatte er schon bei 1860 München und auch bei uns gute Arbeit geleistet. Was wir alle hoffen ist, dass der zuletzt wieder eingeschlagene Weg auch weiter konsequent fortgeführt wird und nun nicht auf teure, bereits fertig ausgebildete Stars gesetzt wird.

Was mehr als enttäuschend ist, ist die Art und Weise, in der diese Entlassung abgelaufen ist. Schon eine Woche vor dieser, war uns eigentlich bereits allen klar, dass Ernst Tanner zum Gladbach- oder spätestens zum HSV-Spiel nicht mehr Manager unserer TSG sein würde. Die Berichterstattung in der Bildzeitung über den Oczipka Transfer aus Leverkusen, ein angeblich zerrüttetes Verhältnis zur Mannschaft etc. dürften keinem entgangen sein. Stellungnahmen seitens der TSG zu diesen Vorfällen blieben mal wieder aus. Eigentlich hätte die Bildzeitung Ihn auch sofort entlassen können. Hätte so ins BILD gepasst und auch keinen sonderlich überrascht. Nach dieser Demontage in der Öffentlichkeit konnte es auf gar keinen Fall weitergehen, seriöse, glaubwürdige Verhandlungen wären nicht mehr möglich

gewesen, da Herr Tanner offenbar ja gar keine Entscheidungskompetenzen mehr besessen hat. Diese liegen scheinbar an anderer Stelle im Verein.

Herr Tanner ist sicherlich nicht der Alleinschuldige an unserer jetzigen Situation gewesen, es hat auch niemand von uns geklagt als es zuletzt sportlich bergab ging. Keiner hat erwartet, dass es nach dem zuletzt eingeschlagenen Sparkurs (der nach unserer Ansicht vollkommen richtig war) sportlich besser laufen würde.

Die Besetzung des Postens durch Herrn Babbel sehen wir ebenfalls als fragwürdig an. Zum einen ist Herr Babbel erst 6 Wochen Trainer in unserem Verein (und auch nur ähnlich erfolgreich wie Stani), zum anderen weist er in diesem Bereich nicht gerade die meiste Erfahrung auf. Zum Glück hat er den BEIRAT an seiner Seite, der Ihn, so hoffen wir es zumindest, TATKRÄFTIG UNTERSTÜTZEN wird.

Heute zu Gast der „FC Schalke 04“

Jeder von uns kennt die Tabelle. Dass wir als Hoffenheimer natürlich eher etwas nach unten schauen und immer wieder rechnen, wann wir nicht mehr bangen müssen, schauen andere an die Spitze. Denn da ist auch noch lange nichts in trockenen Tüchern. Der Punkteunterschied zwischen dem Ersten (Dortmund), dem Zweiten (Bayern) und dem Dritten (Schalke) ist so gering, dass sich hier noch alles drehen kann. Schalke hat daher nur eines im Sinn: Die Meisterschaft!

Wer das Spiel am letzten Samstag gegen Leverkusen gesehen hat, bemerkt schnell wie groß der Ergeiz bei den Schalkern ist, die Tabelle in den letzten Spieltagen an der Spitze zu verändern. Eine Mannschaft, die geschlossen auf dem Rasen stand, begeisterte mit einem leistungsstarken Spiel mehr als nur die ganze Veltins Arena.

Ganz alleine schafft man aber als Mannschaft in der heutigen Bundesliga solche Spiele nicht. Immer wieder tragen die Fans einen sehr großen Teil mit ihrem Support zum Spielgeschehen bei. Somit dankte Huub Stevens in der Pressekonzferenz nach dem Spiel den Fans. Wie in allen anderen Stadien und bei allen anderen Mannschaften gibt es auch auf Schalke eine Fangruppierung, die sich um das Geschehen, Weiterkommen und die Szene kümmert. Wir begrüßen in Hoffenheim also auch die „Ultras Gelsenkirchen“! Seit 2002, nach dem Zusammenschluss verschiedener Fanclubs auf Schalke, sind die Ultras Gelsenkirchen diejenigen, die ihre Schalker Szene vorantreiben: Durch große Choreos, mit denen sie ab und an auch ihre enge Freundschaft zum 1. FC Nürnberg zeigen, soziale Projekte oder eine intensive Jugendarbeit -man muss den Ultras GE eines zugutehalten – SIE BEWEGEN WAS!

Choreografie gegen Stuttgart

„Blau und Weiß ist unsre Welt“
Freitagabend! Flutlichtspiel! Derby! Emotion auf dem Platz und auf den Rängen versprach das Spiel ge-

gen unseren ungeliebten Nachbarn aus dem Schwabenland. Sehr früh war klar, dass man dem Spiel mit einer Choreo einen würdigen Rahmen geben wollte. Und so machte man sich im „Arbeitskreis Choreo“ des Dachverbandes daran, eine Choreo zu entwerfen, zu planen und natürlich auch durchzuführen. Anfangs war man sich noch nicht sicher, welches Thema diese haben sollte: Baden? TSG Hoffenheim? Oder sogar eine Anti Schwaben Aktion? Schlussendlich entschloss man sich, bei diesem Spiel die Farben unseres Vereins in den Vordergrund zu stellen: Blau und Weiß! Schon beim Pokalspiel gegen Fürth fand man Gefallen an den „Wurfrolen Shootern“ und beschloss, diese im großen Stil für diese Aktion zu nutzen. Einen passenden Spruch zu finden, stellte sich dann doch nicht als ganz so einfach heraus, aber auch hier konnte man sich dann einigen und hat mit „IM BLOCK UND AUF DEM FELD – BLAU UND WEISS IST UNSERE WELT“ ein aussagekräftiger Satz gefunden. Das Malen des Spruches fand, fast wie immer, kurz vor knapp statt. Wieder einmal stellte sich das Finden einer Halle als schwierig heraus. Aber mit Hilfe des Vereins konnte man in einer nicht genutzten Halle einer Firma in Sinsheim den Spruch vorbereiten und malen. 3 Tage lang werkelt man nun mit 15-20 Leuten an dem Banner, bis man ihn einen Tag vor Spielbeginn am Zaun der Süd befestigt. Am Spieltag selbst bestand die größte Herausforderung darin, den Leuten